

## PROTOKOLL

über die 17. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte am Dienstag, den 23.06.2020,  
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** ORME/021/2020  
**Öffentliche Sitzung:** 19:30 Uhr bis 21:25 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Ortsbürgermeisterin**

Gerda Hövel

#### **stellv. Ortsbürgermeister**

Johannes Marahrens

Reinhardt Wüstehube

#### **Ortsratsmitglied CDU-Fraktion**

Leonhard Birke

Jan-Hendrik Hüpel

Malte Stakowski

Rainer Vogt-Rohlf

#### **Ortsratsmitglied SPD-Fraktion**

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

#### **Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Silke Meier

#### **Ortsratsmitglied**

Matthias Pietsch

Kay Wittefeld

#### **von der Verwaltung**

StVR Sandra Wiesemann

B.A. Carolin Knuf

#### **ProtokollführerIn**

StA Herbert Seelhöfer

#### **Gäste**

Gast/Gäste

Herr Ramm, IPW

Herr Fritze, Bockermann u. Fritze

#### **Zuhörer**

Presse

Kirsten Muck

Zuhörer

13 Zuhörer

### **Abwesend:**

#### **Ortsratsmitglied CDU-Fraktion**

Friedhelm Pfeiffer

Karl Hotho

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Bebauungsplan "Hafermaschsiedlung", Melle-Mitte  
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB  
Vorlage: 01/2020/0101
- TOP 7 Bebauungsplan "Südlich Oldendorfer Straße / westlich Weststraße" 1. vorhabenbezogene Änderung, Melle-Mitte - Einleitungsbeschluss  
Vorlage: 01/2020/0131
- TOP 8 Straßenbenennung im Stadtteil Melle-Mitte  
Vorlage: 01/2019/0310
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Ortsbürgermeisterin Hövel begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzungsdauer wegen der weiterhin geltenden Corona-Auflagen möglichst auf eine Stunde begrenzt werden solle. Insoweit bittet sie um eine konzentrierte Beratung. Sie eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass nach ordnungsgemäßer Ladung Beschlussfähigkeit vorliegt.

### **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Ortsbürgermeisterin Hövel freut sich über das Interesse der Bürger an der Arbeit des Ortsrates und bittet um Wortmeldungen.

Frau Kruckemeyer von der Initiative „Grün statt Grau“ begrüßt die Initiative der Ortsbürgermeisterin, einen Namen für das geplante Gewerbegebiet südlich der Gesmolder Straße zu finden. Unter Beteiligung von Schülern und Bürgern seien einige Namensvorschläge entstanden, die sie überreicht. Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei den Bürgern und der Bürgerinitiative, die konstruktive Arbeit leisten. Die Vorschläge würden an die Fraktionssprecher weitergegeben und mit der Verwaltung würde dann der Vorgang zur Namensfindung abgeschlossen.

Frau Kleine-König von der Teutoburger Str. spricht die Wasserproblematik im Gebiet Hafermasch an und erkundigt sich nach Maßnahmen gegen Überschwemmungen. Die Problematik liege wohl daran, dass eine Vertiefung des Maschgrabens wegen der Hydraulik der Else nicht möglich sei. Sie wolle jetzt wieder langfristig hier leben und fragt, welche technischen Möglichkeiten vorgesehen seien, wenn eine Lösung über den Maschgraben weiterhin nicht in Betracht käme. Ortsbürgermeisterin Hövel erklärt, dass dieses Thema auch den Ortsrat bewege. Es sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, um eine Verbesserung zu erreichen. Hierzu werde gleich der Fachmann in der Sitzung Stellung nehmen.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

### **TOP 4 Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 05.03.20 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 5 Berichte**

#### **TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin**

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet von der Anfrage des SC Melle 03, ob die Zuwendung des Ortsrates für den Meller Stadtlauf von 250 € zurückzuzahlen sei, weil der Lauf wegen der Corona-Situation abgesagt worden sei. Sie spricht sich dafür aus, die Zuwendung dem Verein zu belassen, weil Vereine grundsätzlich in der aktuell schwierigen Situation Unterstützung benötigen und die Mittel gut für andere Aktivitäten verwandt werden können.

Der Ortsrat habe sich in der letzten Sitzung mit der Vermüllung und Verschmutzung im Gewerbegebiet Gerden befasst. Der fraktionsübergreifende Antrag vom Ortsrat und Mitgliedern des Stadtrates sei am 19.05.20 dem Bürgermeister überreicht worden.

Eine Förderung für die Neugestaltung des Grönenbergparks wurde leider abgelehnt. Im kommenden Jahr sollen erneut Mittel hierfür beantragt werden.

## **TOP 5.2 Verwaltung**

Frau Wiesemann teilt mit, dass auf dem Spielplatz Grönenbergpark ein Turm wegen fehlender Standsicherheit, damit verbunden auch die Hängebrücke, entfernt werden mussten. Der intakte Turm wurde mit einem Aufstieg versehen, damit die Rutsche wieder genutzt werden könne. Der für die Spielplätze zuständige Mitarbeiter sei länger erkrankt. Die Mängelliste werde abgearbeitet, hierzu werde noch Kontakt zu Herrn Pietsch vom Arbeitskreis aufgenommen. Derzeit werden beschädigte Ballfangzäune in den Ortsteilen instandgesetzt und erneuert. Hierzu zählt auch der Ballfangzaun an der Thomasburg.

Die Arbeiten an der Bushaltestelle Poggenburg(Bordsteine und Pflasterung) erfolgen im August. Anschließend werde die Wartehalle errichtet.

Die umfangreichen Beratungsunterlagen für die Sachthemen der Sitzung wurden den Ortsratsmitgliedern erneut per Verlinkung zur Verfügung gestellt. Mitglieder, die über kein i-pad verfügen, müssen die Unterlagen am PC zu Hause downloaden, was sich nach Rückmeldungen teilweise als schwierig erwies. Aus diesem Grunde werden die Beratungsunterlagen künftig wieder in Papier versandt, es sei denn, einzelne Mitglieder geben eine andere Mitteilung hierzu ab.

## **TOP 5.3 Arbeitskreise**

Frau Dettmann berichtet, dass für die Verbesserung der Situation auf dem Meller Friedhof Mittel beantragt werden sollen. Bevor die Angelegenheit Ende August in den Fachausschuss und später in den Finanzausschuss gegeben wird, wird der Arbeitskreis noch ein oder zwei Termine mit der Verwaltung wahrnehmen, um die Maßnahmen zu beraten und den Prozess zu begleiten. Es wird ergänzt, dass die Anlage von Blühflächen auf dem Friedhof sehr begrüßt werde. Allerdings würde derzeit auf den Flächen fast ausschließlich Hafer wachsen, was von der Bevölkerung nicht gewünscht sei.

## **TOP 6 Bebauungsplan "Hafermaschsiedlung", Melle-Mitte Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB Vorlage: 01/2020/0101**

Nachdem Ortsbürgermeisterin Hövel den TOP aufgerufen hat, stellen Frau Knuf und Herr Fritze die Beschlussvorlage und den B-Plan vor. Herr Fritze weist hierbei u.a. darauf hin, dass 2014 die Empfehlung gegeben worden sei, einen Anschluss an den Maschgraben wiederherzustellen und ein Regenrückhaltebecken im südlichen Bereich vorzusehen.

Herr Pietsch erkundigt sich, warum zur Rückhaltung des Regenwassers keine Regenwasserspeicher vorgeschrieben seien. Regenwasser aus Zisternen könne als Brauchwasser genutzt werden. Herr Fritze antwortet, dass dezentrale Anstauspeicher hier gefordert seien. Speicher seien zum Hochwasserschutz nur funktionsfähig, wenn freier

Raum vorhanden sei, der bei Regenereignissen volllaufen könne und anschließend ein langsamer Ablauf gewährleistet sei. An Volumen sei ein Anstauspeicher von etwa 5 m<sup>3</sup> pro Grundstück erforderlich. Herr Pietsch stellt fest, dass zwar die Baumarten in den textlichen Festsetzungen zum B-Plan festgesetzt seien, aber keine konkreten Vorgaben und Zahlen zur dezentralen Retention. Ein Anstauspeicher mit gedrosseltem Abfluss sei nach Mitteilung von Herrn Fritze im B-Plan festgesetzt. Der Planer habe später in jedem einzelnen Vorhaben eine Berechnung zur Größe des Speichers vorzunehmen. Frau Knuf ergänzt, dass hierbei dann vom Vorhabenträger entweder ein Anstauspeicher mit gedrosseltem Ablauf oder ein Rigolen-Überlaufsystem umgesetzt werden könne. Herr Pietsch zeigt sich verwundert, dass in der Zusammenfassung fünf verschiedene Entwässerungsgebiete aufgeführt seien. Herr Fritze bestätigt, dass hier fünf Einzugsgebiete vorlägen. Die Hafermasch sei dabei kritisch zu sehen. Früher sei dieses Gebiet an den Maschgraben angeschlossen gewesen, nunmehr erfolge die Regenwasserentwässerung über fünf unabhängige Entwässerungssysteme in die Else bzw. in den Maschgraben, was sich hydraulisch als ungünstig erweise. Der Ausbau des Maschgrabens müsse verfolgt werden, dies sei auch Voraussetzung für die angestrebte weitere Verdichtung der Bebauung.

Frau Mielke sieht die Hafermasch mit den großen Grundstücken als geeignet, den Kernbereich von Melle zu verdichten. Der Hochwasserschutz erweise sich hier als Schwachstelle. Aufgrund der bereits versiegelten Fläche könne der Vorfluter das Wasser nicht aufnehmen. Bei weiteren versiegelten Flächen werde der Druck auf die Entwässerung größer. Für ein Regenrückhaltebecken sei keine Fläche vorhanden, ein Anstau sei nur begrenzt möglich. Hier seien Lösungen zu finden, um für Altsiedler als auch für Neubauwillige zumutbare Situationen zu schaffen.

Herr Wüsthube verweist auf seinen Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom heutigen Tage, der als Tischvorlage allen Mitgliedern vorgelegt wurde und dem Protokoll beigelegt wird. Er beantragt Ergänzungen und Konkretisierungen im B-Plan: Die Flachdächer sollten begrünt (2.1.), Stellplätze wasserdurchlässig angelegt (2.4.1.) und die Vorgärten nicht nur zu 50%, sondern vollständig, als Vegetationsfläche angelegt werden (2.4.2.). Bei den Anpflanzungen sei die Pflanzliste C zu streichen (2.4.5.), weil diese lediglich Sträucher beinhalte. Auf den Hinweis von Frau Knuf, dass als Vorgarten der gesamte Bereich zwischen Haus und Straße auf der gesamten Grundstücksbreite definiert werde, und schon wegen der notwendigen Zuwegung eine 100%ige Vegetationsfläche nicht in Betracht komme, wurde der Punkt 2.4.2. des Antrages zurückgenommen. Herr Wüsthube führt weiter aus, dass es bisher nicht gelungen sei, die Entwässerung umzubauen und großzügig auszubauen. Die Entwässerungsprobleme könne der B-Plan auch nicht lösen. Es könne nur dafür Sorge getragen werden, dass sich die Situation nicht verschlechtere. Der Maschgraben müsse ausgebaut werden. Er vertraue hier – wie sich am Beispiel Tiergarten in Westerhausen gezeigt habe – den Festsetzungen im B-Plan, so dass der B-Plan so auf den Weg gebracht werden solle.

Für Herrn Stakowski stellen sich noch Fragen u.a. zur Nachverdichtung im Plangebiet. Er weist darauf hin, dass sich auch heute noch junge Familien große Grundstücke wünschen, wobei dies i.d.R. nicht zu finanzieren sei. Beim vorliegenden Beschlussvorschlag sehe er das Dilemma, dass bei Ablehnung des Planes weiterhin ein Bereich nach § 34 BauGB existiere und bei Zustimmung zum Plan weiterhin die Verbesserungen der Situation gefordert werden müssen, die in der Praxis aber bislang nicht zufriedenstellend umgesetzt seien. Dadurch sei mittlerweile auch die Glaubwürdigkeit der Politik in Frage gestellt. Bei einem Teilbeschluss bestehe die Chance, Perspektiven von der Verwaltung einzufordern, wann und was umgesetzt werden könne. Insbesondere müsse die Entwässerung gelöst werden. Seine Fraktion stimme nur unter der Bedingung und mit nachdrücklicher Forderung zu, dass bis zum Satzungsbeschluss ein Umsetzungskonzept zur nachhaltigen Lösung der Problematiken Schmutzwasser und Regenwasser, insbesondere durch den Wiederanschluss an den Maschgraben (Poggengraben) und durch dessen Reprofilierung

entsprechend der Empfehlung des Ingenieurbüros Bockermann & Fritze, sowie unter Berücksichtigung der Suche weiterer Fremdeinleitungen erstellt sei. Bis zum Satzungsbeschluss müsse zudem eine verbindliche Terminierung der Umsetzung des Konzeptes vorliegen. Den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen halte er für eine sinnvolle Ergänzung.

Frau Dettmann schließt sich den Ausführungen von Herrn Stakowski an und fordert ein Konzept, das auch wirklich umgesetzt werde. Dem Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen werde Zustimmung erteilt. Wegen der zeitlich befristeten Veränderungssperre bestehe die Gefahr der Verschmelzung von Grundstücken mit erheblicher, nicht gewollter Flächenversiegelung. Der Satzungsbeschluss müsse im Oktober gefasst werden.

Herr Marahrens weist darauf hin, dass sich die Gestaltung der Vorgärten mit Blühwiesen als pflegeleichter erweise als Schotter- oder Rasenflächen. Beim Maschgraben, einem Gewässer 2. Ordnung, sei es schwierig, einen Konsens mit den Grundstückseigentümern zu finden.

Ortsbürgermeisterin Hövel unterstreicht, dass eine Zustimmung zum Satzungsbeschluss nur erfolgen könne, wenn ein Umsetzungskonzept zur nachhaltigen Lösung der Schmutz- und Regenwasserproblematik erarbeitet sei und verweist auf die Empfehlungen des Büros Bockermann & Fritze aus dem Jahr 2014.

Sie bittet zunächst um Abstimmung über den (reduzierten) Antrag von Bündnis 90/Die Grünen. Nachdem dieser einstimmig angenommen wurde, bittet sie um Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Der Ortsrat empfiehlt dem VA einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird durchgeführt.

Die textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes werden folgendermaßen ergänzt:

2.1. Nach Satz 2: *Flachdächer von Haupt- oder Nebengebäuden, Anbauten, Garagen oder Nebenanlagen sind extensiv zu begrünen, Substratschicht mind. 12 cm.*

2.4.1 anfügen: *Stellplätze sind mit wasserdurchlässiger Oberflächenbefestigung anzulegen, Tragschicht ebenfalls wasserdurchlässig.*

2.4.5. *Pro 300 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche ist ein Baum gemäß Pflanzliste A/B (C streichen) innerhalb eines Jahres nach Baufertigstellung zu pflanzen. Mindestens 16 cm Stammumfang in 1 m Höhe, zweimal verpflanzt.*

**TOP 7      Bebauungsplan "Südlich Oldendorfer Straße / westlich Weststraße" 1. vorhabenbezogene Änderung, Melle-Mitte - Einleitungsbeschluss  
Vorlage: 01/2020/0131**

Ortsbürgermeisterin Hövel sieht in diesem Vorhaben ein sehr interessantes Projekt, um diesen Bereich von Melle wieder attraktiv zu gestalten. Die verkehrliche Anbindung müsse noch diskutiert werden.

Frau Knuf stellt die Planungen zu der vorhabenbezogenen B-Plan-Änderung vor. Das Vorhaben werde von der Firma Spannhoff geplant, hierzu sei ein städtebaulicher Vertrag erforderlich. Herr Ramm von der Firma IPW erläutert die verschiedenen Möglichkeiten der Verkehrsführung im Bereich Oldendorfer Str. / Bakumer Str. / Bismarckstr.

Frau Dettmann sieht hier die Chance, diesen Schandfleck von Melle zu beseitigen und begrüßt den Bau einer weiteren Kita. Die Verkehrssituation, insbesondere die Situation für Radfahrer, sei dort bereits jetzt kritisch. Soweit die Zahlen zu den Radfahrern aus Herbst/Winter 2019 stammen, dürften es im Sommer wohl mehr sein. Sie fragt, ob dies auch in Bezug auf Radfahrverkehr für die Kita berücksichtigt worden sei. Herr Ramm erklärt, dass Fußgänger und Radfahrer kein Problem der Menge seien, es müsse Sicherheit geschaffen werden. Er verweist darauf, dass 8-10jährige Radfahrer mit einer Begleitperson sogar noch den Fußweg nutzen dürften. Die beiden geplanten Fahrbahnteiler auf der Oldendorfer Str. würden eine angemessene Lösung darstellen. Eine Lichtsignalanlage stelle zwar eine höhere Sicherheit dar, berge aber die Gefahr von Rückstaus. Für die Gruppe der normal Radfahrenden stelle ein Schutzstreifen auf der Fahrbahn eine gute Lösung dar. Frau Dettmann sieht hier auch die Schwierigkeit für den PKW-Verkehr, von der Bakumer Str. und der Bismarckstr. auf die stark befahrene Oldendorfer Str. zu gelangen. Herr Ramm antwortet, dass die Verkehrsprognose auf sicherer Seite sei, das Gro des Verkehrs komme aus Melle-Mitte, die vorgeschlagene Verkehrsführung stelle eine zufriedenstellende Lösung dar.

Herr Wüsthube beurteilt die Verkehrssituation kritisch, sieht aber einen Vorteil in der zweiten Querungshilfe. Er fragt, ob eine weitergehende Trennung der Zu- und Abfahrten über die Bismarckstr. Richtung Weststr. sinnvoll sei. Herr Ramm antwortet, dass die Kita über Weststr. / Bismarckstr. angefahren werden könne. Von einer verkehrlichen Anbindung des kompletten Gebietes über Bismarckstr. auf die Weststr. rate er ab, weil dann der Verkehr an der Kita vorbeigeführt werden würde.

Frau Mielke begrüßt sehr die städtebauliche Entwicklung, sieht aber große Probleme bei der Verkehrsanbindung. Die Oldendorfer Str. sei mit 12.400 Fahrzeugen/24 Std. (Erhebung aus 2012) eine der meistbefahrenen Straßen in der Stadt. Es sei mit einer Mehrbelastung von 1.000 Fahrzeugen zu rechnen. Weststraße und Buersche Str. zeigten ein Verkehrsaufkommen von 6.000 Fahrzeugen. Die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern müsse gewährleistet sein. Den Radfahrern auf dieser Landesstraße lediglich einen Sicherheitsstreifen zu gewähren, halte sie für bedenklich. Sie hält eine Ausweitung des Bürgersteiges für geboten. Herr Ramm teilt mit, dass das Verfahren noch am Anfang stehen würde. Die Anregungen würden aufgenommen. Nach derzeitigen Planungen werde die Oldendorfer Str. verbreitert, ein Schutzstreifen für Radfahrer werde zur Verfügung stehen. Das Angebot für Radfahrer werde verbessert. Die Anlage eines 3,5 m breiten „Gehweges“, der grundsätzlich auch von Radfahrern genutzt werden könne, setze ein entsprechendes Raumangebot voraus. Herr Pietsch merkt an, dass die Schutzstreifen wohl eher eine Pseudosicherheit für Radfahrer darstellen würden.

Herr Stakowski sieht in dem Vorhaben ebenfalls eine große Chance, das Areal positiv zu entwickeln. Die Verkehrsplanungen bereiten große Sorgen, wobei dies heute nicht zu beschließen sei. Wichtiger sei zunächst, die Zustimmung zu dem Vorhaben auf den Weg zu bringen. Die Politik habe viel Material bekommen, was gesichtet werden müsse und was z.T. nicht lesbar sei, sowohl in digitaler Form als auch in Papier. Er bedauere, dass Unterlagen, die auf den 24.04. datiert seien, erst am 11.06. zur Verfügung gestellt würden. Er vermisse eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit der Kommunalpolitik. Die CDU-Fraktion werde künftig Beschlüsse dieser Art nicht mehr mittragen und die Zustimmung verweigern bzw. die Beschlussfassung vertagen. Die Politik habe Anspruch auf eine vernünftige Vorbereitung.

Herr Wüsthube bestätigt, dass viel Material zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt worden sei und schließt sich den Ausführungen von Herrn Stakowski an. Die Planungen einschließlich Kita und Boardinghaus und eine große Verdichtung seien städtebaulich vorbildlich, den Planungen werde Zustimmung erteilt. Zur Verkehrssicherheit schlage er vor, ggfs. eine Bedarfsampel vorzusehen.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Der Ortsrat empfiehlt dem VA einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die Einleitung der 1. vorhabenbezogenen Änderung des Bebauungsplans „Südlich Oldendorfer Straße / westlich Weststraße“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB wird beschlossen. Der Einleitungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen

**TOP 8      Straßenbenennung im Stadtteil Melle-Mitte**  
**Vorlage: 01/2019/0310**

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und der geltenden Corona-Regelungen fragt Ortsbürgermeisterin Hövel die Mitglieder nach einer Vertagung dieses TOP. Die Mitglieder sprechen sich dafür aus, den TOP noch zu behandeln.

Herr Stakowski weist darauf hin, dass es sich hier um ein Vorbildgebiet handele, welches einen bedeutenderen Straßennamen verdiene, als den von der Verwaltung vorgeschlagenen. Unter Beteiligung der Verwaltung und der Bevölkerung könne ein Suchverfahren durchgeführt werden. Wenn sich der Ortsrat allerdings für diesen Straßennamen ausspreche, werde seine Fraktion dem nicht im Wege stehen.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass es hier an dieser Stelle früher schon den Sperlingsweg gab und der Name zu den umliegenden Straßen passe. Sie spricht sich dafür aus, entsprechend der Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat fasst einstimmig bei einer Enthaltung folgenden

**Beschluss:**

Im Geltungsbereich des neuen Bebauungsplanes „Neue Mitte Nord“ erhält die neue Planstraße folgende Bezeichnung:

**Sperlingsweg**



## TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Wüsthube geht auf die Berichterstattung im Meller Kreisblatt zum Skaterpark ein und stellt die Finanzierung richtig: Einschließlich Spenden ständen 171.000 € zur Verfügung. Abzüglich der Kosten für die Vorplanung von 11.000 € und für die Planung von 27.000 € verblieben ca. 130.000 € für die eigentliche Baumaßnahme. Er habe Zweifel an der Umsetzung dieser Maßnahme, weil hierzu noch keine Pläne erkennbar seien.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei allen und schließt die Sitzung um 21:25 Uhr.



gez. Wiesemann

gez. Seelhöfer

---

Ortsbürgermeisterin  
23.07.20

---

Amtsleiterin  
15.07.20

---

Protokollführer  
15.07.20